Z hdk

Zürcher Hochschule der Künste
Zürcher Fachhochschule

Extra-Faculty Visit „Z-Modul“

im Departement Kulturanalysen und Vermittlung

Kurzbeschreibung (Z-Modul)
Als studiengangsübergreifende Lehrveranstaltungen der Stufe Bachelor sind Z-Module sehr heterogen, trans- und interdisziplinär ausgerichtet. Z-Module sind entweder theorie- oder praxisorientiert ausgerichtet oder sie führen beide Perspektiven in projektartigen Formaten zusammen. Z-Module stehen in der Regel in einem direkten Zusammenhang zu einem oder verschiedenen jährlich wechselnden Dachthemen. Die einwöchigen Kompaktmodule können sich neben thematischen Projekt-Modulen aber auch auf Kompetenzen spezifischer Lernfelder beziehen, die wiederkehrend angeboten werden. Die Studierenden wählen ihre Angebote nach Interesse, Neigung und Verfügbarkeit aus.

Konkrete Informationen zum besuchten Z-Modul „Urban Interventions“ siehe Online-Dossier.

Zielpublikum
- Dozierende, Mittelbauangehörige, Leitungspersonen mit Lehrdeputaten aus allen Departementen

Inhalte
- Studium von Konzept und Zielsetzung eines einwöchigen, thematischen Praxismoduls im disziplinen- und studiengangübergreifenden Lehrformat z-Modul
- Unterrichtsbesuch der Abschlusspräsentation eines z-Modules
- Diskussion der Potentiale, Chancen und Risiken von Lehr- und Lernformen in transdisziplinären Formaten mit heterogener Studierenden-Klientel.

Ziele
- **Beobachtung und Analyse** einer Abschlussveranstaltung eines z-Modul-Praxisseminars (Abschlusspräsentationen, Bewertungsgespräche und Qualitätskontrolle im Plenum).

- **Befragung und Reflexion** des spezifischen Curriculums dieses z-Moduls und seiner verschiedenen Lehr-/Lern-Formate (Seminar, Workshop, Recherche, etc.) an Hand der auftretenden Fragen während der Abschlusspräsentation.

A) zusammen mit Studierenden:
- Spezifischer Nutzen dieser Lernsituation (Transdisziplinarität, Teamarbeit, Teamteaching). Wie wurden Themen bearbeitet und vom Lehrteam unterstützt? Feedback zum Modul, Verlauf und Betreuung.
- Auswahlkriterien und –verfahren. Wie und warum wurde das z-Modul ausgewählt?

B) mit Teilnehmern des Faculty Visits und den Dozierenden:
- Chancen und Schwierigkeiten des Unterrichts im Format z-Modul. Welche Erkenntnisse lassen sich gewinnen und bedarf es allfälliger Korrektur von Erwartungen zu Lehr- und Lernformen in diesem Format? Welche Kompetenzen erfordert es als „Nicht-Fachdozent“ zu unterrichten?
- Potentiale des Teamteachings (Chancen und Schwierigkeiten).
- Reflexion und Übertragung auf die eigene Unterrichtspraxis.

Arbeitsweise
Die Modulleiter führen in Konzept, Ziel- und Umsetzung eines z-Moduls allgemein und konkret in das Angebot „Urban Intervention“ ein. Anschliessend findet die Abschlusspräsentation des Moduls statt, inkl. einer Auswertungsrunde mit den Studierenden. In einer weiteren Diskussionsrunde analysieren die Teilnehmenden die Funktions- und Arbeitsweise des Lehrformates, dessen Chancen und Risiken, mit einem besonderen Fokus auf Aufgabenstellung, Entwicklung, Umsetzung, Präsentation, Dokumentation, Betreuung und evtl. Bewertung).
Weitere Themen könnten das Besprechen und Diskutieren der transdisziplinären Ausrichtung, sowie der Schnittstelle von Theorie, Kunstpraxis und Vermittlung sein.

Vorbereitung/anrechenbarer Workload
Zur Vorbereitung steht ein Online-Dossier mit Texten und Dokumenten bereit (ab 1.2.13 online)
Vorbereitung: 5 Std. / Visit: 5 Std. / Nachbereitung: individuell

Termin/Dauer/Ort
Fr 15. Feb 2013, 13.00 – 18.00, Ausstellungsstrasse, Raum SQ12
Tagesablauf

13.00 – 14.00	Einführung
14.00 – 16.00	Endpräsentationen und Diskussion der Z-Modul-Projekte
16.00 - 16.30	Feedback mit den Studierenden
16.30 – 18.00	Feedback und Diskussion ohne Studierende

Anmeldeschluss
25. Januar 2013

Dozierende
MA Johannes M. Hedinger, Künstler, Kunsthistoriker, Dozent DDE u. DKV
Imanuel Schipper, Dramaturg, Dozent, Forscher, DKV
Wanja Kröger, in Hochschuldidaktik ausgewiesener Dozent

zur Anmeldung hier klicken